Ein Bild, das Text, Screenshot, Display, Software enthält.

Automatisch generierte BeschreibungEin Bild, das Grafiken, Schrift, Grafikdesign, Text enthält.

Automatisch generierte BeschreibungEin Bild, das Text, Schrift, Screenshot, weiß enthält.

Automatisch generierte Beschreibung

Umgang mit Geld – Es geht nicht ohne Planung

**Lehr- und Lernmaterial**

**Erlebnisorientierte Einstiege**

Kurzbeschreibung

Der Start in ein Thema ist besonders wichtig, um die Neugierde der Schüler:innen und das Interesse am Thema zu wecken. Erlebnisorientierte Einstiege bieten die Möglichkeit, ein gemeinsames Erlebnis zu schaffen, um so die Schüler:innen für die darauffolgenden Inhalte zu motivieren. Die Einstiege können dabei unterstützen, an die Lebenswelt der Schüler:innen sowie an vergangene Lernerfahrungen anzuknüpfen.

Im Rahmen der Lernstrecke 1, die sich mit dem Thema "Geld" beschäftigt, werden vier mögliche Einstiegsideen präsentiert. Diese Vorschläge zeichnen sich nicht nur durch ihre inhaltliche Relevanz aus, sondern sind bewusst als Erlebnisse konzipiert, um die Schüler:innen aktiv in den Lernprozess einzubinden.

Beim vorliegenden Material handelt es sich um einen Entwurf, der für den Schulpiloten der Stiftung für Wirtschaftsbildung als Prototyp entwickelt wurde und im Schuljahr 2023/24 evaluiert wird. Wenn Du Anregungen zum Material hast, freuen wir uns sehr über Deine Rückmeldung an: office@wirtschaft-erleben.at.

Inhalt

[Einstieg 1: Rechnungs-Mix 2](#_Toc159569060)

[Einstieg 2: Zukunftswünsche 3](#_Toc159569061)

[Einstieg 3: Jagd auf Kostenfallen 4](#_Toc159569062)

[Einstieg 4: Workshop 5](#_Toc159569063)

## Einstieg 1: Rechnungs-Mix

Der erlebnisorientierte Einstieg "Rechnungs-Mix“ bietet den Schüler:innen eine praxisnahe Möglichkeit, sich mit dem Thema Konsum und Ausgaben auseinanderzusetzen.

**Einführung und Vorwissen aktivieren:** Die Lehrperson startet die Stunde mit einer kurzen Einführung in die Bedeutung verschiedener Konsumbereiche im Alltag. Dabei wird auf das Vorwissen aus der 6. Schulstufe (Lernstrecke 2) zurückgegriffen, um eine Verbindung zum bisher Gelernten herzustellen. Hier wurden die Konsumbereiche Ernährung, Wohnen, Mobilität und Persönlicher Konsum behandelt.

**Eigene Rechnungen mitbringen:** Die Schüler:innen werden aufgefordert, drei eigene Kassenbelege von kürzlich getätigten Einkäufen mitzubringen. Diese sollen Einkäufe aus den vier Konsumbereichen Ernährung, Wohnen, Mobilität und Persönlicher Konsum umfassen. Die Lehrperson bringt eigene Rechnungen als Beispiele mit, um sicherzustellen, dass Rechnungen für alle Konsumbereiche vorhanden sind.

**Gruppenbildung und Konsumbereichsdefinition:** Die Klasse wird in Gruppen aufgeteilt, wobei jede Gruppe einen bestimmten Konsumbereich zugewiesen bekommt. Es wird eine Station in der Klasse pro Konsumbereich gebildet. In den Gruppen wird diskutiert, was alles zu diesem Konsumbereich gehört, um die Schüler:innen auf die spätere Zuordnung vorzubereiten. Jede Gruppe gestaltet ein Plakat für ihren zugewiesenen Konsumbereich, und ein von der Gruppe gewählter Expert:in bleibt an der Station.

**Zuordnung der Rechnungen:** Die anderen Schüler:innen wandern mit den mitgebrachten Rechnungen zur nächsten Station. Dort wird mit den Expert:innen besprochen, warum sie glauben, dass die Rechnung diesem Konsumbereich zugeordnet wird. Die Stationsexpert:innen dokumentieren die Diskussion und die Entscheidungen auf dem Plakat, und die entsprechende Rechnung wird aufgeklebt. Anschließend wandern die Schüler:innen zur nächsten Station, bis alle Rechnungen zugeordnet sind.

**Präsentation der Plakate:**

Die Stunde endet mit einer Präsentation der gestalteten Plakate, wobei jede Gruppe ihren Konsumbereich vorstellt, und die Zuordnung der Rechnungen erläutert.

### Leitfragen

* Welche Konsumbereiche gibt es? Und wie verteilen sich die Ausgaben von einem Haushalt auf die verschiedenen Konsumbereiche?
* Welchem Konsumbereich / Plakat wurden die meisten Rechnungen zugeordnet? Was könnten Gründe dafür sein?
* Wie hat die Zuordnung der Rechnungen zu verschiedenen Konsumbereichen euer Bewusstsein für den Umgang mit Geld im Alltag geschärft?

## Einstieg 2: Zukunftswünsche

Der Einstieg "Zukunftswünsche" in die Lernstrecke 1 ermöglicht den Schüler:innen, ihre persönlichen Träume für die Zukunft kreativ zu visualisieren. Durch das Zeichnen und anschließende Teilen der Traumbilder in einem Sesselkreis wird ein offener Raum für die Diskussion über individuelle Ziele, Bedürfnisse und mögliche Schritte zur Verwirklichung geschaffen.

**Einführung:** Die Lehrperson erklärt den Schüler:innen, dass sie gemeinsam einen Blick in die Zukunft werfen werden. Jeder bekommt Papier und Stifte und wird dazu eingeladen, seine persönlichen Zukunftsträume zu zeichnen. Dies könnte alles umfassen, von materiellen Dingen wie einem Traumauto oder einem Haus bis hin zu immateriellen Wünschen wie einer glücklichen Familie, Haustieren oder einem erfüllenden Beruf. Nachdem die Schüler:innen Zeit hatten, ihre Traumzeichnungen anzufertigen, wird ein Sesselkreis gebildet.

**Präsentation der Zukunftswünsche:** Die Schüler:innen zeigen kurz ihre Zeichnung und erläutern, was genau dargestellt ist.

**Zusammenfassung und Diskussion:** Gemeinsam versucht die Klasse, die verschiedenen Bilder zu kategorisieren oder zusammenzufassen. Zum Beispiel könnten ähnliche Elemente wie Familie, Karriere oder Besitz zusammengefasst werden. Anschließend werden die Kategorien gemeinsam besprochen. Dabei werden folgende Fragen behandelt:

### Leitfragen

**Ziele und Bedürfnisse:**

* Welche Bedürfnisse oder Wünsche stehen hinter den gezeichneten Träumen?
* Warum sind diese Dinge für die Schüler:innen wichtig?

**Überlegungen zur Realisierung:**

* Wie könnten diese Träume in der Zukunft realisiert werden?
* Welche Schritte oder Ressourcen sind dafür notwendig?
* Gibt es gemeinsame Ziele oder Träume, die von der gesamten Gruppe geteilt werden?
* Welche finanziellen Überlegungen sind für die Verwirklichung der Träume relevant?
* Viele Zukunftswünsche sind materiell und kosten Geld – wie können diese erfüllt werden?

**Zusätzliche Überlegungen:**

Die Lehrperson sollte sicherstellen, dass eine unterstützende und respektvolle Atmosphäre geschaffen wird, um offen über persönliche Träume und Ziele sprechen zu können. Es könnte auch hilfreich sein, wenn die Lehrperson selbst ein Beispiel gibt, um die Schüler:innen zu ermutigen, ihre eigenen Zukunftsvisionen zu teilen.

## Einstieg 3: Jagd auf Kostenfallen

Die Lehrperson organisiert einen Ausflug mit den Schüler:innen in ein Einkaufszentrum oder eine Einkaufsstraße. Ziel dieser Exkursion ist es, die Schüler:innen für mögliche Kostenfallen im Alltag zu sensibilisieren und ihnen einen praxisnahen Einblick in verschiedene Konsumentscheidungen zu ermöglichen. Diese erlebnisorientierte Aktivität fördert nicht nur das Bewusstsein für Kostenfallen, sondern ermöglicht den Schüler:innen auch, ihre Erkenntnisse kreativ in einem Reel zu präsentieren und Lösungsansätze zu entwickeln.

**Einführung und Vorwissen aktivieren:** Die Lehrperson erläutert den Zweck des Ausflugs und unterstreicht die Bedeutung des bewussten Umgangs mit Geld. Dabei wird auf das bereits in der 6. Schulstufe erarbeitete Vorwissen (Lernstrecke 2) zum Thema Kostenfallen zurückgegriffen.

**Entdeckungsauftrag:** Die Schüler:innen werden in Gruppen zu je vier Personen eingeteilt. Jede Gruppe erhält den Auftrag, während des Einkaufsbummels Fotos von 2-3 potenziellen Kostenfallen zu machen. Dies können versteckte Gebühren, verlockende Rabattaktionen oder andere Strategien sein, die dazu führen könnten, mehr Geld auszugeben als geplant. Die Gruppen sollen dabei analysieren, welche psychologischen oder strategischen Elemente dazu führen können, dass Menschen mehr Geld ausgeben, als sie eigentlich vorhatten.

**Erstellung eines Reels:**

Die Gruppen erstellen ein kurzes Reel (nicht länger als eine Minute), in dem sie erklären, warum bestimmte Angebote oder Strategien im Einkaufszentrum als Kostenfalle betrachtet werden können. Zudem sollen sie Empfehlungen geben, wie sich Schüler:innen vor solchen Kostenfallen schützen können.

**Reflexion und Zusammenfassung:**

Nach der Rückkehr in die Schule werden die erstellten Reels gemeinsam angeschaut. In einer reflektierenden Diskussion teilen die Schüler:innen ihre Erfahrungen und Erkenntnisse. Gemeinsam wird besprochen, wie man bewusster einkaufen und den Verlockungen von Kostenfallen effektiv widerstehen kann.

### Leitfragen

* Warum setzen Unternehmen Strategien ein, die als Kostenfallen betrachtet werden können, und welche Vorteile könnten sie dadurch erzielen?
* Wie können Verbraucher:innen besser darauf vorbereitet sein, ihre Einkaufsgewohnheiten anzupassen und sich gegenüber solchen Strategien zu schützen?
* Welche Auswirkungen hat es, wenn man oft auf Kostenfallen hereinfällt?

## Einstieg 4: Workshop

Erlebnisorientierte Workshops bieten eine Möglichkeit in die Lernstrecke 1 einzusteigen. In Österreich gibt es verschiedene Organisationen, die solche Workshops anbieten, um Jugendliche in den Bereichen Budgetierung, Sparen, Investition und Schutz vor finanziellen Risiken zu schulen. Hier sind einige Angebote für erlebnisorientierte Workshops.

### Angebote

* "FLip – Finanzkompetenz für Jugendliche" (Angebot der ersten Bank): Praktische Workshops zu verschiedenen finanziellen Themen.
* "Threecoins" (Online-Plattform): Interaktive Module und Workshops zu Finanzthemen für Schüler:innen.
* "Workshops der Arbeiterkammer" (je nach Bundesland): Verschiedene Angebote zu finanzieller Bildung und Verbraucher:innenthemen.
* Österreichische Nationalbank (OeNB): Die OeNB bietet Bildungsprogramme an, die auch Aspekte der Geldpolitik und Wirtschaftsfragen abdecken.
* [Museumsdidaktik - Oesterreichische Nationalbank (OeNB)](https://www.oenb.at/Ueber-Uns/Geldmuseum/museumsdidaktik.html)
* [Führungen - Oesterreichische Nationalbank (OeNB)](https://www.oenb.at/Ueber-Uns/Geldmuseum/fuehrungen.html)
* Wirtschaft erleben – Auf diese Plattform findet man Vorschläge für Workshops und Vorträge. Diese können nach Themenbereich und Bundesland gefiltert werden.

**Durchführung des Workshops:**

Die Lehrperson kontaktiert die jeweiligen Organisationen, um die Verfügbarkeit von Workshops in ihrer Region zu prüfen. Der Schwerpunkt des Workshops sollte an die Bedürfnisse und die Eingangsvoraussetzungen der Schüler:innen, sowie an die Möglichkeiten der Schule und der verfügbaren Angebote in der jeweiligen Region angepasst werden.

Die Lehrperson informiert die Schüler:innen im Voraus über den Workshop, um Interesse zu wecken und ermutigt die Schüler:innen, im Anschluss an den Workshop, ihre Erfahrungen zu reflektieren und Fragen zu stellen.

Anhang

**Über die Autorinnen**

Ein Bild, das Menschliches Gesicht, Kleidung, Person, Lächeln enthält.

Automatisch generierte Beschreibung**Bettina FUHRMANN**

Universitätsprofessorin an der Wirtschaftsuniversität Wien

Leiterin des Instituts für Wirtschaftspädagogik

Ein Bild, das Menschliches Gesicht, Person, Lächeln, Kleidung enthält.

Automatisch generierte Beschreibung**Tatjana DEGASPERI**

Universitätsassistentin an der Wirtschaftsuniversität Wien

**Ein Bild, das Kleidung, Menschliches Gesicht, Schal, Person enthält.

Automatisch generierte BeschreibungRefika Nur AKPINAR**

WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITERIN AN DER WIRTSCHAFTSUNIVERSITÄT WIEN

Ein Bild, das Person, Lächeln, Kleidung, Menschliches Gesicht enthält.

Automatisch generierte Beschreibung**Manuela LEITE**

WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITERIN an der Wirtschaftsuniversität Wien

Ein Bild, das Menschliches Gesicht, Lächeln, Person, Kleidung enthält.

Automatisch generierte Beschreibung**Melek ZEJNOSKI**

WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITERIN an der Wirtschaftsuniversität Wien

Impressum

**Anmerkung zum Zitieren:**

Dieses Material steht unter einer CC BY NC SA 4.0 Lizenz. Bei einer Weiterverwendung sollen folgende Angaben gemacht werden:

* **Lernstrecke 1: Umgang mit Geld – Es geht nicht ohne Planung: Erlebnisorientierte Einstiege**
* **Fuhrmann/Akpinar/Degasperi/Leite/Zejnoski**
* **LINK zum Material**
* **CC BY 4.0**
* **Stiftung für Wirtschaftsbildung**
* **2024**

Institut für Wirtschaftspädagogik

WIRTSCHAFTSUNIVERSITÄT Wien

E-Mail: [wipaed@wu.ac.at](mailto:wipaed@wu.ac.at)

CC BY NC SA

https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/

Creative Commons Namensnennung - Nicht-kommerziell –

Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International